

**Übungs-
aufgaben
zum
Lernstand**

**Deutsch
2008**

Hinweise zur Lernstandserhebung Deutsch 2008

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

am **16.05.2008** findet die Lernstandserhebung im Fach Deutsch statt.

In diesem Jahr geht es im Fach Deutsch darum, festzustellen, was du im Bereich Schreiben schon alles kannst.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Informationen über Sachverhalte und die argumentative Auseinandersetzung mit diesen Sachverhalten.

Mit diesen Materialien kannst du dich gut auf den Tag vorbereiten.

Du bekommst hier, wie auch an diesem Tag, verschiedene kurze Texte zu einem Thema (hier „Gewalt“).

1. Du bearbeitest zunächst Aufgaben, die dir helfen, dich mit dem Inhalt auseinanderzusetzen.
So sicherst du dein Textverständnis.

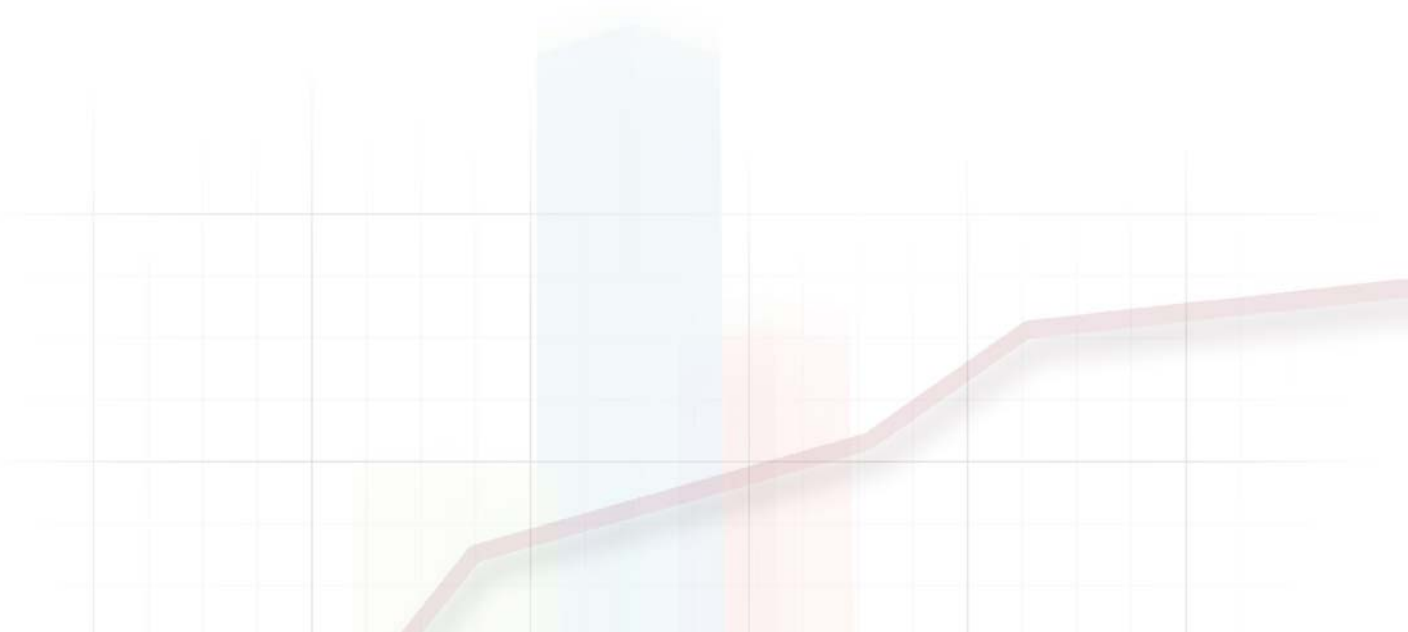
Bevor ihr im Lösungsteil nachschlagt, kontrolliert mit einem Partner oder einer Partnerin bzw. in Kleingruppen eure Ergebnisse.

Vielleicht möchte euer Lehrer / eure Lehrerin die Ergebnisse auch im Unterricht besprechen.

2. Bei der Schreibaufgabe kommt es darauf an, dass du zum einen den Inhalt richtig formulierst und zum anderen auch darauf achtest, an wen du schreibst, dass heißt, mit wem du schriftlich kommunizierst. Natürlich solltest du auch bedenken, wie du deinen Text sprachlich gestaltest und welche äußere Form du jeweils wählen musst.

Es sollte erkennbar werden, welche Meinung du zum Thema (hier „Gewalt“) vertrittst und dass du eine begründete Position beziehst.

Viel Erfolg!



Text 1

aus den Ruhr-Nachrichten Nr. 054 vom Dienstag, den 4. März 2008

Schüler verprügeln Neunjährigen und filmen die Attacke

Grundschulrektorin stellt Strafanzeige

- Dortmund** ▪ Tatort Grundschule: Nach einem überaus brutalen Überfall auf dem Schulhof ermittelt die Dortmunder Polizei gegen zwei Kinder im Alter von neun und zehn Jahren. Die beiden Jungen hatten am Donnerstag einen Mitschüler (9) überfallen. Die Kinder rissen ihn zu Boden und verprügelten ihn. Die brutale Tat filmten sie mit einem Handy.
- 5 Das Opfer erlitt Prellungen, kann bis heute nicht am Unterricht teilnehmen. „Als ich das Handy beschlagnahmt und die Bilder gesehen habe, war ich schockiert“, schildert Schulrektorin Mechthild Hoffmann. Sie erstattete Strafanzeige gegen ihre Schüler, obwohl sie noch nicht strafmündig sind. „Für Opfer solcher Attacken ist nicht nur die körperliche Gewalt schlimm“, sagt Sebastian Gutknecht von der Landesstelle Jugendmedienschutz NRW. „Die Filme, einmal verbreitet, lassen
- 10 sich nicht mehr löschen.“
- Das so genannte „Happy Slapping“ hat zuletzt in Köln für Entsetzen gesorgt: Dort quälten zwei 16-Jährige mehrere Obdachlose und filmten es. In Castrop-Rauxel verbreiteten Schüler einer Gesamtschule im vergangenen Jahr Sexaufnahmen mit einem 14-jährigen Mädchen: gefilmt mit dem Handy.
- 15 Im aktuellen Fall soll jetzt eine Lehrerkonferenz über Sanktionen entscheiden. Die Polizei will die Täter zu einem „pädagogischen Gespräch“ laden und mit Jugendamt und Staatsanwaltschaft Maßnahmen beraten.
- Erschreckend: In dem Film sollen auch zwei Erwachsene zu sehen sein, die die Tat mitbekamen, aber nicht einschritten. Ihnen droht ein Verfahren wegen unterlassener Hilfeleistung. ▪ **weg/nick**

„Happy Slapping“

Als „Happy Slapping“ (englisch für „Fröhliches Schlagen“) wird ein Angriff auf eine Person bezeichnet, der auf Video aufgenommen und verbreitet wird. Vor etwa fünf Jahren tauchten die ersten dieser Videos in England auf. Seitdem Handys über Videofunktionen verfügen, verzeichnen Experten einen Anstieg. So ergab eine Studie, dass 2007 fast jeder dritte Handybesitzer im Alter zwischen zwölf und 19 Jahren schon einmal mitbekommen hat, dass eine Schlägerei mit dem Handy gefilmt wurde.

Text 2

Die folgende Statistik wurde nach Angaben von Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Schulen erstellt.

Was verstehst du persönlich unter Gewalt?

(Angaben in Prozent nach Rangplätzen geordnet)

Rang	Gewaltformen	ist Gewalt	ist keine Gewalt
1	jemanden mit einer Waffe oder einem waffen-ähnlichen Gegenstand töten oder verletzen	98,3	1,7
2	jemandem mit körpereigenen Mitteln Schmerzen zufügen	97,9	2,1
3	jemandem sein Eigentum wegnehmen	54,7	45,3
4	jemandem die Existenzgrundlage entziehen, z.B. den Arbeitsplatz wegnehmen	41,1	58,9
5	Gefühle anderer Menschen verletzen oder missbrauchen	40,6	59,4
6	jemanden mit Worten, Gesten oder Gebärden beschimpfen oder beleidigen	23,0	77,0
7	jemanden durch Lärmen, Gestikulieren o.Ä. belästigen oder behindern	22,1	77,9
8	Beziehungen zwischen Menschen, z.B. Freundschaften, Partnerschaften oder Gruppen, auseinanderbringen	20,7	79,3

Text 3

aus wz newsline, Wuppertal

(04.02.05 Von Melanie Müllenborn)

Von den Großen gewaltfrei lernen

18 Vohwinkeler Gesamtschüler sind an der Grundschule Nathrather Straße in die Lehrerrolle geschlüpft. Das Ziel: Gewaltprävention.



Ziehen an einem Strang in der Gewaltprävention: Die Klasse 3b der Grundschule Nathrather Straße (vorne) und die Schüler der Gesamtschule Vohwinkel (hinten). (Foto: Wolfgang Westerholz)

- Vohwinkel** • Mit ruhiger, tiefer Stimme erklärt Morsal (15) ihrem Schützling die nächste Aufgabe. Dabei hockt sie in Augenhöhe mit ihm vor dem Mini-Pult. Key (15) hat sich auf einem eigentlich viel zu kleinen Stuhl niedergelassen. Sie beugt sich vor und zeigt ihrer jungen Sitznachbarin, welche Herausforderung als nächstes ansteht. Und Gamze (16) hebt die linke Hand wie zur Meldung und legt den rechten Zeigefinger an den Mund, die Mahnung zu Ruhe und Aufmerksamkeit.
- Ganz recht: In der Klasse war es etwas laut geworden. Dabei ist Konzentration gefragt. Allerdings einmal nicht für Lesen oder Rechnen. Gewaltprävention steht an diesem Vormittag auf dem Stundenplan der 3b an der Grundschule Nathrather Straße. Und die Lehrer sind keine Pädagogen. Morsal, Key, Gamze und die anderen besuchen die Gesamtschule Vohwinkel.
- „Ich-Du-Wir-Ohne Gewalt“ heißt das Projekt, das die Gesamtschule und die Grundschule Nathrather Straße in dieser Woche bereits zum zweiten Mal durchgeführt haben. Seit Dienstag besuchen 18 Jugendliche der Gesamtschule den Unterricht an der Grundschule und vermitteln anhand von Übungen, wie Konflikte gewaltfrei lösbar sind. Kleine lernen von Großen: Angestoßen hat das Ganze die „Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“. Entsprechend interkulturell geht es in der Klasse zu.
- Die Gesamtschüler sprechen Deutsch, Türkisch, Arabisch, Tamilisch, Italienisch, Spanisch und Afghanisch. Auch über die Hälfte der Grundschüler, die vor ihnen sitzen, kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Zusammenarbeit funktioniert prima. An der Tafel hängt ein Plakat: „Gewalt“ steht da als Überschrift. Darunter: „Kämpfen, Bomben, Kalaschnikow, Osama bin Laden.“ Ein Ergebnis der ersten Unterrichtsstunde, die unter der Fragestellung „Was ist Gewalt?“ stand.
- „Uns hat umgehauen, welche Gewaltformen die Kleinen schon kennen“, sagt Derya (15), die in die Lehrerrolle geschlüpft ist. „Ja, aber das kann man wohl nicht vermeiden“, meint Fatima (15). Die beiden haben sich, wie die 16 anderen auch, freiwillig für das Projekt gemeldet und sich monatelang vorbereitet. Jetzt fühlen sie sich gewappnet, auch knifflige Übungen mit den Kindern anzugehen, etwa die, Mitschülern einen netten Satz zu schenken. „Jeder schreibt seinen Namen auf einen Zettel“, ruft Gordy. Die Schüler gehorchen. Dann muss jeder einen Zettel ziehen und dem Mitschüler, den er erwischt hat, liebe Worte aufschreiben. „Gar nicht so einfach“, sagt Lehrerin Chris von Zahn, die ihre 3b aber kaum wiedererkennt. „Die sind heute so brav“, schmunzelt sie.
- Und während sie so nachdenkt, sammelt Sami (8) munter Zettel von seinen Mitschülerinnen ein: „Du hast schöne Augen.“
- „Projektpaten“ heißen die Gesamtschüler offiziell. Doch der Umgang mit den Grundschülern ist ein ganz besonderer. „Wir wollen auch ein bisschen wie Freunde sein, große Geschwister“, sagen die jungen Leute. „Mir ist wichtig, dass die Kleinen lernen, dass ohne Gewalt alles besser geht. Und dass sie das behalten“, ist Sinthujahs (15) persönliche Bilanz des Tages als Lehrerin.
- Und ein Wunsch der Initiatoren? „Dass wir hier eine Zusammenarbeit angestoßen haben, die zu einer regelmäßigen Einrichtung in Vohwinkel wird.“

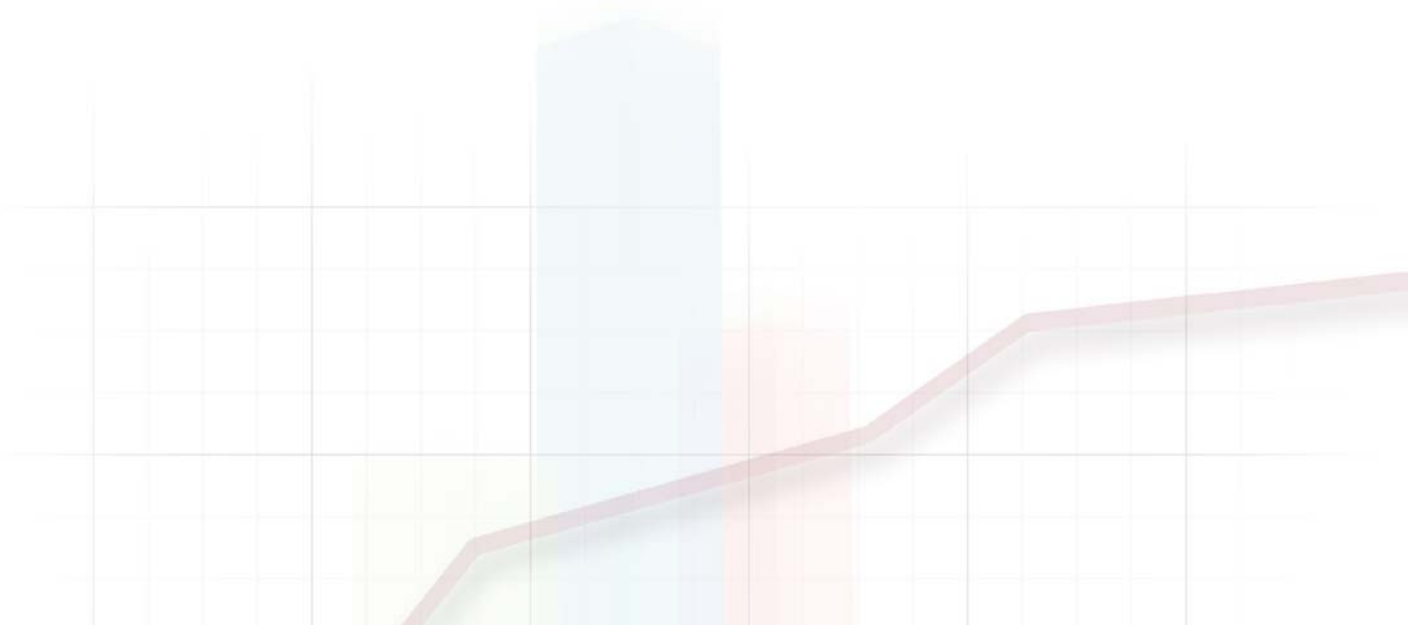
Text 4

(Meldung vom 29.03.2006)

Bayerischen Schülern ist es nach einem Beschluss der Landesregierung künftig verboten, ihre Handys während des Aufenthalts auf dem Schulgelände zu benutzen – die Mobiltelefone müssen in dieser Zeit ausgeschaltet sein. Bayern will damit auf die Verbreitung von Gewalt- und Pornodarstellungen über Bilder und Videoclips für Handys reagieren: Auf den Handys von Schülern
5 in Bayern waren in der letzten Zeit gewaltverherrlichende und pornografische Videos gefunden worden, was zu einiger Aufregung unter Politikern und Eltern sowie zu Beschlagnahmeaktionen bei den Schülern geführt hatte.

Der bayerische Kultusminister Siegfried Schneider erklärte, die Schüler dürfen ihre Mobiltelefone zwar weiter mitbringen, sie müssen künftig aber auch in den Pausen ausgeschaltet bleiben. „Die
10 Schule ist nicht der Ort zum Telefonieren und schon gar nicht für die Verbreitung jugendgefährdender Machwerke.“ Mit dem Verbot komme man dem Erziehungs- und Schutzauftrag nach, gleichzeitig werde man aber auch dem Bedürfnis der Eltern gerecht, ihre Kinder vor und nach der Schule anrufen zu können. Ausnahmen von dem Nutzungsverbot könnten die Lehrer genehmigen, auch soll es Ausnahmen bei Krankheitsfällen, Unterrichtsausfall oder Verzögerungen beim Schulbus-
15 transport geben.

CSU-Generalsekretär Markus Söder hatte gar ein generelles Handy-Verbot gefordert, damit nicht „Kinder Filme von Vergewaltigungen oder Misshandlungen wie Fußballbilder tauschen“. Bei Lehrerverbänden stieß aber laut der Süddeutschen Zeitung auch die abgemilderte Entscheidung des bayerischen Kabinetts auf Kritik: Sie sei nicht zielführend. Schon bisher ist der Gebrauch von Handys
20 im Unterricht verboten.



Text 5

(Leserbrief von Karl Hauser, Maschinenbauingenieur)

Gewalt an Schulen!!!

Als Vater einer 14-jährigen Schülerin habe ich mit Erschrecken durch die Medien erfahren, wie häufig Gewalt und das Filmen dieser im Schulalltag vorkommen. Natürlich muss alles unternommen werden, damit Gewalt aus den Schulen verschwindet.

Trotzdem glaube ich nicht, dass ein Handyverbot dabei hilft, Gewalt aus Schulen herauszuhalten.

5 Darüber hinaus denke ich, dass wir als Eltern dabei mitentscheiden sollten.

Es wird erpresst, geschlagen und auch die seelische Gewalt sollte man nicht unterschätzen! Es wird nicht genug dagegen unternommen, weil die meisten Schüler einfach wegschauen oder zur Belustigung hinschauen.

10 Und das Schlimmste an der Sache ist, dass die Opfer von Gewalt an Schulen ihr Leben lang an solche grausamen Erlebnisse erinnert werden. Wir Eltern versuchen, unseren Kindern eine schöne Kindheit zu beschern, und ahnen nicht, was in der Schule vor sich geht! Ich persönlich wünsche mir mehr Sicherheit in den Schulen.

Wir Eltern wundern uns, dass unsere Kinder, die zu Opfern werden, schlechte Noten mit nach Hause bringen. Ich finde es schlimm, dass nicht einmal in der Schule dafür gesorgt wird, dass

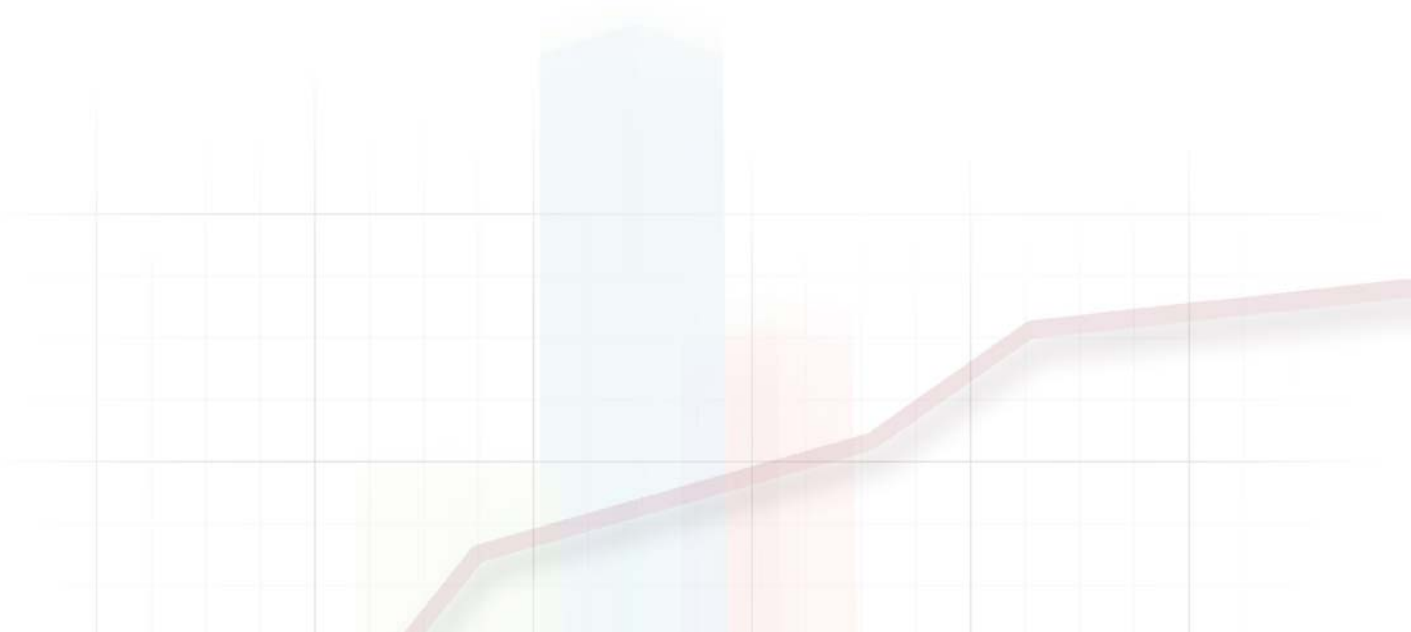
15 Kinder das Recht bekommen, in Ruhe zu lernen!

Kinder und Jugendliche müssen wissen, dass die Schulpflicht ihre persönliche Chance ist. Hingehen und lernen müssen sie selbst.

Ich wünsche jedem Kind und jedem Jugendlichen die Freude und die tiefe Zufriedenheit, die sich einstellen, wenn man sich etwas „erarbeitet“ hat. Anstrengung schafft Erfolg, Erfolg verschafft

20 Anerkennung, Anerkennung macht selbstbewusst. Selbstbewusstsein macht frustbedingte Gewalt, Vandalismus und Komasaufen überflüssig.

Was brauchen Schulen also? Klare, verbindliche Regeln, schnelle und für die Täter unangenehme Sanktionen bei Fehlverhalten und Straftaten Jugendlicher. Null Verständnis und keine Entschuldigungen für jugendliche Täter, egal aus welchem Umfeld sie kommen.



Aufgaben

Name: _____ Datum: _____

Gewalt im Leben von Jugendlichen

Die Texte informieren über unterschiedliche Teilbereiche des Themas „Gewalt“.

1. Übungen zum Textverständnis

Text 1

1. Kreuze an, welche Aussagen zutreffen.

	trifft zu	trifft nicht zu
Gewalttaten, die per Film verbreitet werden, bleiben in Erinnerung.	☐	☐
Zwei neunjährige Schüler haben einen Mitschüler überfallen.	☐	☐
Die Schulleiterin erstattete keine Strafanzeige.	☐	☐
Nicht nur körperliche Gewalt ist schlimm für Opfer solcher Taten.	☐	☐
Die Lehrerkonferenz entscheidet über Maßnahmen.	☐	☐
In einer Gesamtschule filmten Schüler die Quälerei an einem Obdachlosen.	☐	☐

2. In dem Text werden folgende Begriffe genannt.

Notiere die Zeile.

Erkläre die folgenden Begriffe mithilfe des Textes in deinen Worten.

(Z. _____) strafmündig: _____

(Z. _____) Sanktionen: _____

(Z. _____) unterlassene Hilfeleistung: _____

Aufgaben

Text 2

3. Vervollständige die Sätze mithilfe der Statistik.

Für 77% der Schüler ist es keine Gewalt, _____

Nur 20,7 von 100 % sehen als Gewalt an, _____

Jemandem mit körpereigenen Mitteln Schmerzen zuzufügen ist keine Gewalt für _____

4. Kreuze nur die Aussagen an, die sinngemäß der Statistik zu entnehmen sind.

Die Befragung setzt sich damit auseinander, was verbale Gewalt ist.

☐

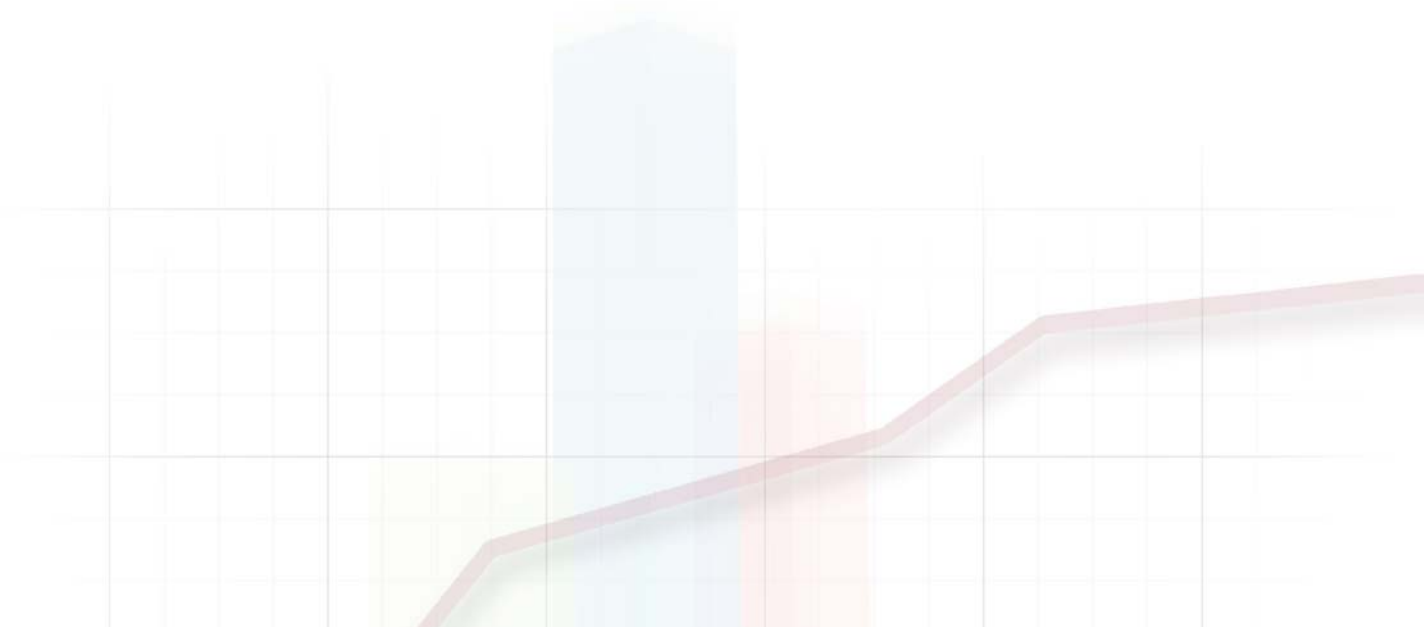
Für die meisten Befragten ist es Gewalt, wenn man jemandem den Arbeitsplatz wegnimmt.

☐

Die Mehrheit sieht es nicht als Gewalt an, die Gefühle anderer Menschen zu missbrauchen.

☐

Mehr als die Hälfte der Befragten empfindet es nicht als Gewalt, wenn man jemandem sein Eigentum entwendet.

☐

Aufgaben

Text 3

**5. Im Text werden die Tätigkeiten der jugendlichen Gesamtschüler genannt.
Kreuze an, welche Aufgaben sie sinngemäß haben.**

- Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien sprachlich schulen ☐
- Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien miteinander verbinden ☐
- Übungen zur gewaltfreien Konfliktlösung durchführen ☐
- Kinder zur Konzentration anleiten ☐
- Kinder zum Nachdenken über verschiedene Formen von Gewalt anregen ☐

6. Fasse mit deinen Worten die Informationen, die in der Überschrift stehen, zusammen.

Die Überschrift informiert meiner Meinung nach darüber, _____

7. Nummeriere die folgenden Gedanken in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen.

- ☐ Das Projekt wird zum zweiten Mal durchgeführt.
- ☐ Kleine lernen von Großen.
- ☐ Die Lehrer sind keine Pädagogen, sondern Schüler und Schülerinnen.
- ☐ Sie haben sich freiwillig für das Projekt gemeldet und sich monatelang vorbereitet.
- ☐ Konzentration ist eine wichtige Voraussetzung.
- ☐ Entsprechend interkulturell geht es in der Klasse zu.
- ☐ Die kleineren Kinder sollen lernen, dass ohne Gewalt alles besser geht.
- ☐ Das Ziel der Maßnahme ist Gewaltprävention.

Aufgaben

Text 4

**8. Vor welchen beiden Produkten sollen die Schüler hauptsächlich geschützt werden?
Kreuze die richtige Antwort an.**

- ☐ gewaltverherrlichende Videos
- ☐ nicht jugendfreie Videos
- ☐ pornografische MP3s
- ☐ gewaltverherrlichende Filme
- ☐ pornografische Videos

9. Kreuze an, welche Argumente gegen das Benutzen von Handys nicht genannt werden.

- Kinder tauschen möglicherweise Filme von Vergewaltigungen oder Misshandlungen. ☐
- Handys besitzen schädliche Strahlen. ☐
- Jugendliche benutzen Handys zum Musikhören. ☐
- Die Schule ist kein Ort zum Telefonieren. ☐
- Eltern müssen ihre Kinder nicht vor und nach der Schule anrufen. ☐

10. Schwäche die folgenden Argumente, die gegen das Benutzen von Handys sprechen, ab.

Handys sollten auf jeden Fall verboten sein, denn die Schule ist nicht der Ort zum Telefonieren.

Dieses Argument trifft nicht zu, _____

Wenn Schüler und Schülerinnen Handys benutzen, sind sie gewaltverherrlichenden Videos ausgesetzt, deshalb muss der Gebrauch verboten werden.

Dieses Argument trifft nicht zu, _____

Aufgaben

Text 5

11.Führe die Argumentationen gemäß dem Text weiter.

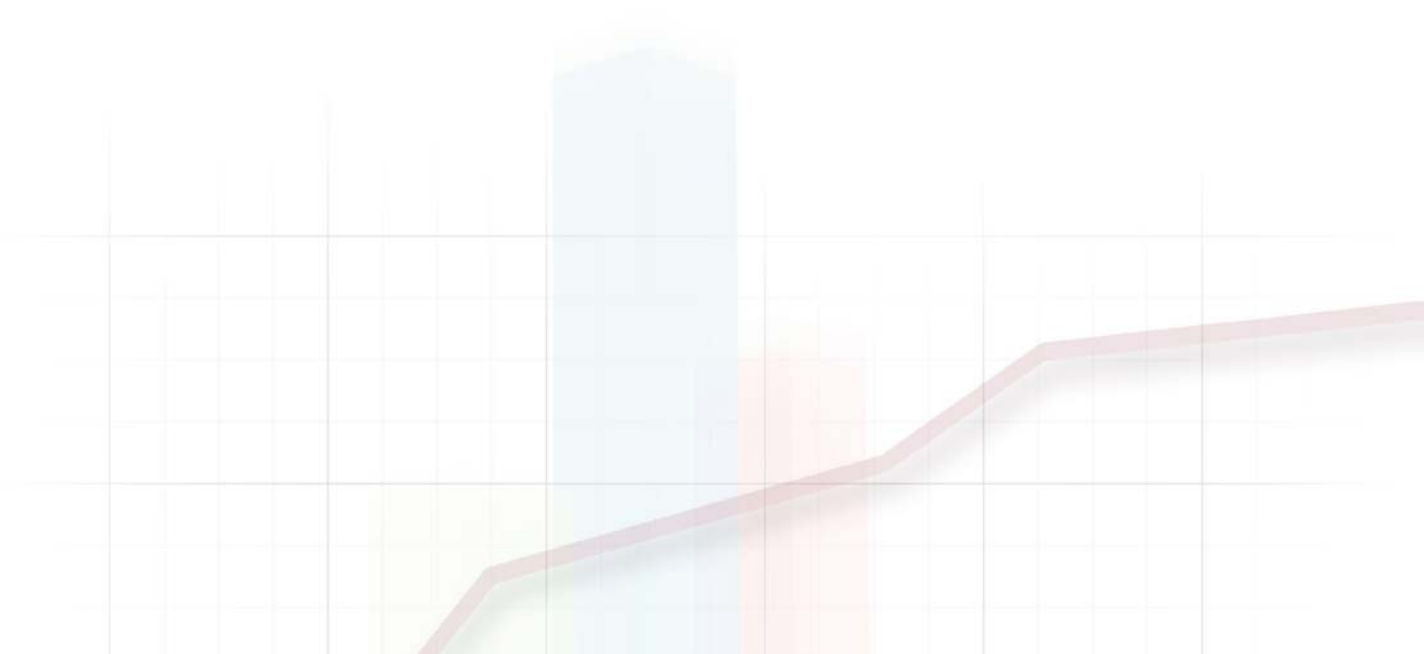
Der Vater hat zum Handyverbot die Einstellung, dass _____

Er glaubt, dass die Sicherheit _____

Gewalt kann durch _____

Schulen brauchen _____

12.Stelle den Zusammenhang zwischen schulischer Leistung und Gewalt dar, so wie er im Leserbrief erläutert wird.



Aufgaben

2. Schreibaufgaben

1. In der Schülerzeitung möchtest du deine Mitschüler und Mitschülerinnen über das Projekt „Von den Großen gewaltfrei lernen“ informieren und dafür werben, dass an eurer Schule ein solches Projekt ins Leben gerufen wird.

Verfasse einen **Artikel für die Schülerzeitung**.

- Bedenke, an welche Leserinnen und Leser du dich richten möchtest.
- Beschreibe, aus welchem Personenkreis sich das Projekt zusammensetzt und welche Aufgaben damit verbunden sind.
- Nenne Gründe, die dafür sprechen, dieses Projekt an eurer Schule durchzuführen.
- Beschreibe auch die Voraussetzungen, die dazu nötig sind.

2. Du hast dich über einige Äußerungen in dem Leserbrief eines Vaters geärgert. Nun möchtest du deinen Standpunkt dazu in einem Brief an ihn deutlich machen.

Schreibe einen **persönlichen Brief**, der deine Einstellung zu seiner Meinung deutlich macht.

- Erläutere, welche seiner Aussagen du nicht richtig findest.
- Greife die Argumente auf, die du ablehnst, und entkräfte sie.
- Argumentiere aus der Sicht eines gegen Gewalt eingestellten Jugendlichen.

3. Die SV deiner Schule möchte einen Brief an die Schulleitung schreiben, in dem sie klar macht, dass nicht alle Jugendlichen ihr Handy missbrauchen.

Schreibe den **Brief**.

- Stelle heraus, welche Argumente für den Handygebrauch in der Schule sprechen.
- Erläutere, dass nicht alle Jugendlichen gewaltbereit sind.
- Entwickle einen Lösungsvorschlag, der beiden Seiten entgegenkommt.

4. Die SV will einen Wettbewerb zum Thema „Gewaltfreie Schule“ ins Leben rufen.

Schreibe einen **Infotext**.

- Informiere die Schüler und Schülerinnen der Schule darüber, aus welchen Gründen der Wettbewerb stattfinden soll.
- Erkläre, was mit dem Wettbewerb erreicht werden soll.
- Stelle dar, welche positiven Folgen dies für die Schule haben kann.

5. Schreibe einen kurzen Text, in dem du deine Definition von Gewalt, eine beispielhafte Situation und einen Lösungsvorschlag aus dieser Konfliktsituation notierst.

Bedenke stets: Wer ist dein Adressat?
Welche Anrede, welche Sprachebene und welche sprachlichen Mittel musst du wählen?

Beachte jeweils die äußere Form eines Artikels, eines Briefes oder eines Infotextes.

Gewalt im Leben von Jugendlichen

Die Texte informieren über unterschiedliche Teilbereiche des Themas „Gewalt“.

Lösungen

Text 1

1. Kreuze an, welche Aussagen zutreffen.

	trifft zu	trifft nicht zu
Gewalttaten, die per Film verbreitet werden, bleiben in Erinnerung.	☒	☐
Zwei neunjährige Schüler haben einen Mitschüler überfallen.	☐	☒
Die Schulleiterin erstattete keine Strafanzeige.	☐	☒
Nicht nur körperliche Gewalt ist schlimm für Opfer solcher Taten.	☒	☐
Die Lehrerkonferenz entscheidet über Maßnahmen.	☒	☐
In einer Gesamtschule filmten Schüler die Quälerei an einem Obdachlosen.	☐	☒

2. In dem Text werden folgende Begriffe genannt.

Notiere die Zeile.

Erkläre die folgenden Begriffe mithilfe des Textes in deinen Worten.

(Z. 7) strafmündig: *Schüler und Schülerinnen, die über 14 Jahre alt sind, können bestraft werden*

(Z. 15) Sanktionen: *Maßnahmen als Strafe für Fehlverhalten*

(Z. 19) unterlassene Hilfeleistung: *Menschen, die eine Straftat beobachten und nicht helfen, machen sich dieser schuldig.*

Text 2

3. Vervollständige die Sätze mithilfe der Statistik.

Für 77% der Schüler ist es keine Gewalt, *jemanden mit Worten, Gesten oder Gebärden zu beschimpfen oder zu beleidigen.*

Nur 20,7 von 100 % sehen als Gewalt an, *wenn jemand Beziehungen zwischen Menschen, z.B. Freundschaften, Partnerschaften oder Gruppen, auseinanderbringt.*

Jemandem mit körpereigenen Mitteln Schmerzen zuzufügen ist keine Gewalt für 2,1 %.

4. Kreuze nur die Aussagen an, die sinngemäß der Statistik zu entnehmen sind.

Die Befragung setzt sich damit auseinander, was verbale Gewalt ist.



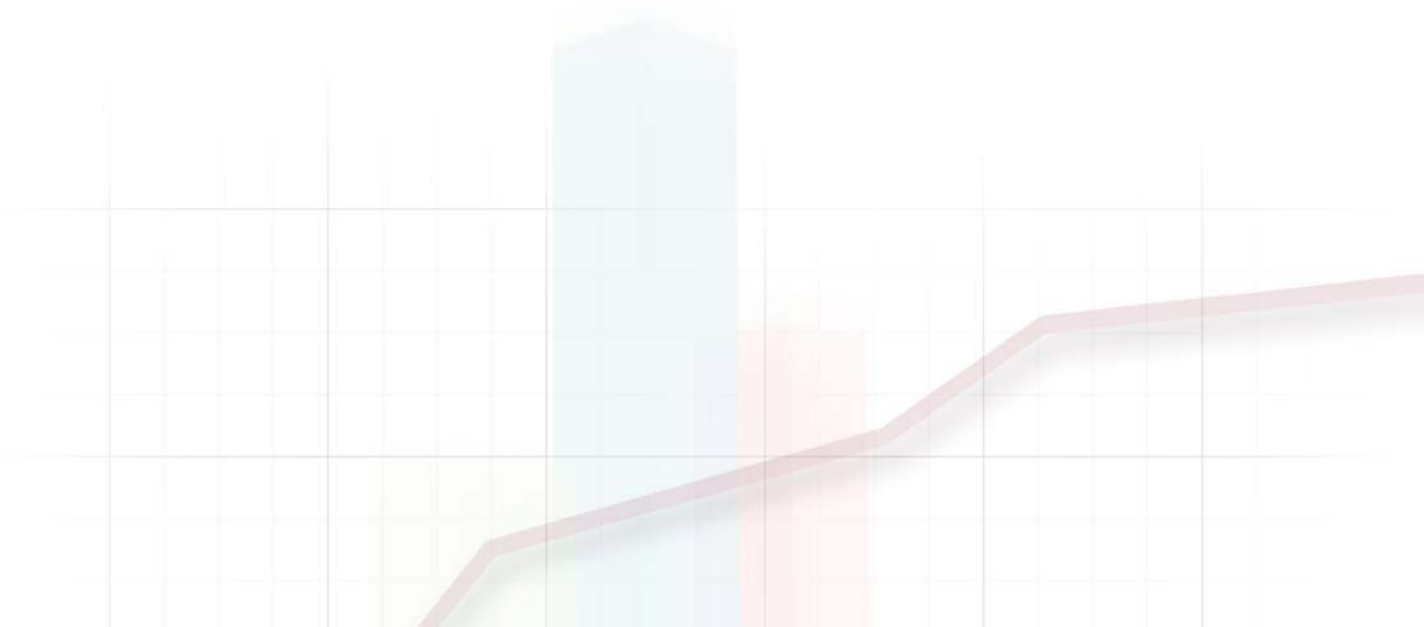
Für die meisten Befragten ist es Gewalt, wenn man jemandem den Arbeitsplatz wegnimmt.



Die Mehrheit sieht es nicht als Gewalt an, die Gefühle anderer Menschen zu missbrauchen.



Mehr als die Hälfte der Befragten empfindet es nicht als Gewalt, wenn man jemandem sein Eigentum entwendet.



Text 3

**5. Im Text werden die Tätigkeiten der jugendlichen Gesamtschüler genannt.
Kreuze an, welche Aufgaben sie sinngemäß haben.**

- Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien sprachlich schulen ☐
- Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien miteinander verbinden ☐
- Übungen zur gewaltfreien Konfliktlösung durchführen ☒
- Kinder zur Konzentration anleiten ☐
- Kinder zum Nachdenken über verschiedene Formen von Gewalt anregen ☐

6. Fasse mit deinen Worten die Informationen, die in der Überschrift stehen, zusammen.

Die Überschrift informiert meiner Meinung nach darüber, *dass kleine und große Kinder zum Thema „Gewaltfreiheit“ arbeiten und die Kleinen etwas von der Großen lernen.*

7. Nummeriere die folgenden Gedanken in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen.

- 4 Das Projekt wird zum zweiten Mal durchgeführt.
- 6 Kleine lernen von Großen.
- 3 Die Lehrer sind keine Pädagogen, sondern Schüler und Schülerinnen.
- 7 Sie haben sich freiwillig für das Projekt gemeldet und sich monatelang vorbereitet.
- 2 Konzentration ist eine wichtige Voraussetzung.
- 8 Entsprechend interkulturell geht es in der Klasse zu.
- 5 Die kleineren Kinder sollen lernen, dass ohne Gewalt alles besser geht.
- 1 Das Ziel der Maßnahme ist Gewaltprävention.

Text 4

**8. Vor welchen beiden Produkten sollen die Schüler hauptsächlich geschützt werden?
Kreuze die richtige Antwort an.**

- ☒ gewaltverherrlichende Videos
- ☐ nicht jugendfreie Videos
- ☐ pornografische MP3s
- ☐ gewaltverherrlichende Filme
- ☒ pornografische Videos

9. Kreuze an, welche Argumente gegen das Benutzen von Handys nicht genannt werden.

- Kinder tauschen möglicherweise Filme von Vergewaltigungen oder Misshandlungen. ☐
- Handys besitzen schädliche Strahlen. ☒
- Jugendliche benutzen Handys zum Musikhören. ☒
- Die Schule ist kein Ort zum Telefonieren. ☐
- Eltern müssen ihre Kinder nicht vor und nach der Schule anrufen. ☒

10. Schwäche die folgenden Argumente, die gegen das Benutzen von Handys sprechen, ab.

Handys sollten auf jeden Fall verboten sein, denn die Schule ist nicht der Ort zum Telefonieren.
Dieses Argument trifft nicht zu, *denn Schüler und Schülerinnen telefonieren ja nicht während des Unterrichts und auch nicht fortwährend. Manchmal möchten sie ihre Eltern darüber informieren, wenn sie eher Schulschluss haben.*

Wenn Schüler und Schülerinnen Handys benutzen, sind sie gewaltverherrlichenden Videos ausgesetzt, deshalb muss der Gebrauch verboten werden.

Dieses Argument trifft nicht zu, *denn nicht alle Schüler und Schülerinnen haben solche Videos auf ihren Handys. Es ist nicht in Ordnung, wenn alle darunter leiden, dass einige diese Verstöße begehen.*

Text 5

11.Führe die Argumentationen gemäß dem Text weiter.

Der Vater hat zum Handyverbot die Einstellung, dass *es nicht hilft, Gewalt aus der Schule herauszuhalten.*

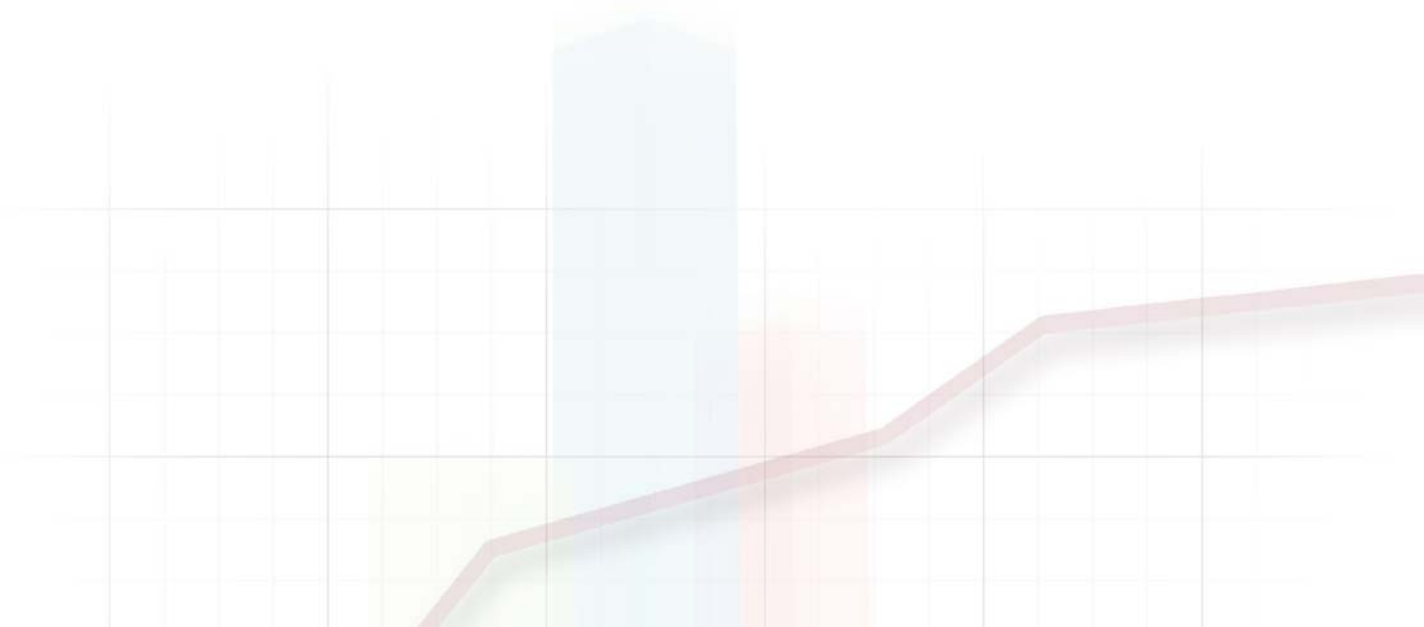
Er glaubt, dass die Sicherheit *in der Schule nicht ausreichend ist.*

Gewalt kann durch *Erfolgserlebnisse in der Schule verhindert werden.*

Schulen brauchen *verbindliche Regeln und schnelle Sanktionen bei Fehlverhalten.*

12.Stelle den Zusammenhang zwischen schulischer Leistung und Gewalt dar, so wie er im Leserbrief erläutert wird.

Kinder und Jugendliche, die sich anstrengen und Erfolgserlebnisse haben, bekommen ein höheres Selbstbewusstsein. Selbstbewusstsein macht Zerstörungswut, Gewalt und Alkoholmissbrauch überflüssig.



Kompetenzen

Für Lehrer und Lehrerinnen

Kompetenzerwartungen und Aufgabentyp der Schreibaufgabe

Teilkompetenzen im Bereich Schreiben der Kernlehrpläne (z.T. als „Schwerpunkte unterrichtlicher Arbeit“) für die Jahrgangsstufen 7/8:

Die Schülerinnen und Schüler

- informieren, indem sie ... einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben.
- setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander.
- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen.

Folgende (Schreib-)Operationen sind von den Schülerinnen und Schülern gefordert:

- über einen Sachverhalt informieren, indem sie wichtige Informationen zusammenfassen
- diese in eine sach- und adressatengerechte Anordnung / Reihenfolge bringen
- einen thematischen Zusammenhang herstellen und erklären
- andere vom eigenen Standpunkt überzeugen, indem sie
 - stichhaltige Argumente auswählen
 - die Argumente in einen Begründungszusammenhang stellen
 - die Argumente sinnvoll und wirkungsvoll in Bezug auf einen Adressatenkreis ordnen

(Siehe Hinweise zur Lernstandserhebung 2008 im Fach Deutsch)
<http://www.standardsicherung.nrw.de/lernstand8/materialien/>

